Faulheit. Lust & Last nichts zu tun (Braunschweig, 9 Feb 07)

Viola

FAULHEIT
Lust und Last nichts zu tun

Symposium, Freitag 9. Februar 2007, 10-18 Uhr

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK)
Johannes-Selenka-Platz 1, Aula

Anläßlich des Reiseforschungsprojekts: In den Architekturen des Alltags: Gewohnheit Faulheit Muße, einer Kooperation zwischen der Hochschule für Bildende Künste und der Moholy-Nagy University of Art and Design veranstaltet die HBK am 09.02.2007 ein Symposium zum Thema "Nichtstun".

Zum Thema:

Das Leben ändert sich. Doch immer wieder stellen sich Gewohnheiten ein. Man kann sie ändern, aber es ist nicht leicht. Sie sind träge. Das hat auch Vorteile. Wir brauchen nicht jeden Augenblick aufs Neue entscheiden, was wir machen. Wir machen es wie gewohnt. Doch das Immergleiche wird langweilig. Die Routine muß unterbrochen werden. Aber auch die Unterbrechung der Routine wird alltäglich: Vergnügungen, Reisen, Abenteuer, Ferien, werden längst industriell produziert und massenhaft konsumiert.

Im Nichtstun verbirgt sich oft eine stille Renitenz gegen die Zumutungen des gewöhnlichen Lebens, gegen die Vereinnahmung von einer immer mehr fordernden Wirtschaft. Es gibt das von außen aufgezwungene Nichtstun, die Freizeit mit ihrer Verführung zur Passivität, zum Konsum und den unfreiwilligen Verlust der Arbeit, das Abgleiten aus der gewohnten Ordnung des Alltags in Gleichgültigkeit, Verzweiflung, Verwahrlosung und Verbrechen. Im Thema Faulheit spiegelt sich die Krise des Arbeitsbegriffs: Nicht nur gibt es zu wenig Arbeit für alle, sie gewährleistet auch nicht mehr von selbst Emanzipation, Fortschritt und Bildung, wie das 19. Jahrhundert glaubte. So rückt die Last der Arbeit wieder in den Vordergrund und mit ihr die Lust, sie abzuwerfen.

Während die ewige Wiederholung des Gewohnten zu Trägheit, Verdruss und Langeweile führt, kann diese Melancholie des Alltags durch ein anderes

Nichtstun gebrochen werden, die Muße der Erkenntnis. Ist die Faulheit mit Trägheit verschwistert, so die Muße mit Munterkeit.

Um die verschiedenen Spielarten des Nichtstuns, wie Faulheit, Langeweile und Muße genauer zu betrachten sind fünf Referenten und Referentinnen zu einem Symposium eingeladen. Es sollen Stimmen aus Kunst, Philosophie, Theologie sowie aus dem Alltag und der Arbeitswelt zu Wort kommen. Einen Vormittag und einen Nachmittag soll das Gespräch dauern, durchsetzt von kurzen Vorträgen, die ihm immer wieder neue Anstöße geben.

Programm:

Freitag, 9. Februar 2007

10:00
Begrüßung durch Barbara Straka, Präsidentin der HBK
Hannes Böhringer, Viola Vahrson, Projektleitung

10:30 --11:30
Eberhard Straub
"Müßig gehn, wenn man's nicht recht versteht, ist schwerer, als man denken sollte".

11:30 -- 12:30
Alia Lira Hartmann
Con otros ojos -- Mit anderen Augen

12:30 -- 14:00 Mittagspause

14:00 -- 15:00
Dieter Rammler
"Was hülfe es dem Menschen?" Weltgewinn und Selbstverlust.

15:00 -- 16:00
Tom Hodgkinson
How to be Idle?

16:00 -- 16:30 Kaffeepause

16:30 --17:30
Miriam Cahn
'Vortrag'

17:30 --18:00 Abschlussdiskussion

Freier Eintritt

Gefördert durch Bipolar deutsch-ungarische Kulturprojekte
Bipolar ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

---

Dr. Viola Vahrson
Kunstwissenschaftliches Institut
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig

www.hbk-bs.de, veranstaltungen@hbk-bs.de
0531/391-9373, -9374

Quellennachweis:
CONF: Faulheit. Lust & Last nichts zu tun (Braunschweig, 9 Feb 07). In: ArtHist.net, 16.01.2007. Letzter Zugriff 22.07.2025. <https://arthist.net/archive/28870>.